

## 09.05-12.052024 Konzertreise nach Finsterbergen

Seite: 1

„Unsere Konzertreise nach Thüringen Liebe Sangesbrüder, Freunde und Förderer des

Vereins, für unseren Männerchor ist es eine lange Tradition, alle zwei Jahre eine Konzertreise durchzuführen. Leider erzwangen Corona und Flut eine mehrjährige Pause. Aber in diesem Jahr sollte der 4-Tages-Tour nach Thüringen nichts entgegenstehen. Geplanter Zielort war Finsterbergen, ein Dorf direkt am Rennsteig, aus dem unser Sangesbruder Uwe stammt. Gern wollte Uwe den Sangesbrüdern diese idyllische Gegend des Ortes zeigen, dessen Einwohner und Vereine im Sommer 2021 in mehreren Aktionen Geld für Projekte zum Wiederaufbau nach der Flut in Bad Neuenahr-Ahrweiler sammelten. Hierfür wollten wir Bachemer Sänger mit einem Konzert Danke sagen und fanden für diese Idee

den ortsansässigen Chor „Sängervereinigung Harmonie 1863 e.V.“. Und so ging es am frühen Morgen von Christi Himmelfahrt mit dem bequemen Reisebus von ALFREDO los auf die zunächst vernebelte Autobahn in Richtung Gießen, wo die Reisegruppe im Kloster Schifffenberg eine Verpflegungsrast einlegte. Und siehe da, in diesem herrlichen historischen Ambiente kam die wärmende Sonne hervor. So schmeckte das von den Sängern Friedel und Wolfgang vorbereitete Frühstück umso besser, zu dem natürlich ein Morgenständchen gehörte. Diese gesangliche Einstimmung war wichtig, denn wenige Stunden später sollte der Chor



den ortsansässigen Chor „Sängervereinigung Harmonie 1863 e.V.“. Und so ging es am frühen Morgen von Christi Himmelfahrt mit dem bequemen Reisebus von ALFREDO los auf die zunächst vernebelte Autobahn in Richtung Gießen, wo die Reisegruppe im Kloster Schifffenberg eine Verpflegungsrast einlegte. Und siehe da, in diesem herrlichen historischen Ambiente kam die wärmende Sonne hervor. So schmeckte das von den Sängern Friedel und Wolfgang vorbereitete Frühstück umso besser, zu dem natürlich ein Morgenständchen gehörte. Diese gesangliche Einstimmung war wichtig, denn wenige Stunden später sollte der Chor

in der Dreifaltigkeitskirche von Finsterbergen mit den dortigen Sängerinnen



und Sängern ein Konzert gestalten. Nach einem sehr gastfreundlichen Empfang durch den Thüringer Chor mit Kaffee und selbstgebackenem Kuchen standen wir dann gemeinsam in der gut besuchten Kirche. Und das Konzert ließ kaum Wünsche offen! Die „Sängervereinigung Harmonie 1863



e.V.“ glänzte mit einem Potpourri aus verschiedenen Frühlingliedern, dem wir uns anschlossen und mit einigen weltlichen Beiträgen zusätzliche Akzente schufen.

Beides kam an! Nach dem Verlesen des Grußwortes unseres Bürgermeisters Guido Orthen entbrannte ein lang anhaltender Beifall mit der Forderung nach der gerne gewährten gesanglichen Zugabe. Danach fiel die Anspannung von unseren



beiden Chören und wir konnten uns befreit zur „After-Work-Party“ treffen, die mit einer Überraschung aufwartete: So trug Dr. Schwab aus dem benachbarten Friedrichroda



über die Geschichte der dort erfundenen Mundharmonika vor - eine spannende Lehrstunde auch für unsere Mundharmo-



nikagruppe. Leider konnten die vier Musikanten ihr Können aus Krankheitsgründen nicht zum Konzert zeigen. Aber zusammen mit

Dr. Schwab wollten die mitgereisten Gruppenmitglieder Klaus, Dieter und Volker nachlegen und motivierten mit ihrer Musik alle Anwesenden zu frohem Gesang. Was für ein erster Tag der Reise! Aber es sollten noch weitere Höhepunkte folgen. So führte uns der nächste Tag zu den Sportstätten nach Oberhof: Sprungschanzen, Rodel- und Bobbahn sowie das Biathlonstadion waren die Stationen. Krönung war der Biathlon-



Schießwettkampf mit Original-Gewehren, den unser Sänger Michel gewann.

Er traf die meisten der kleinen Scheiben, die erste Runde sowie das Stechen, und freute



sich riesig über die überreichte Urkunde. Dieser nervenaufreibenden Wettkampfatmosphäre folgte ein kräftigendes Mittagessen in der benachbarten Thüringer Hütte. Von hier aus fuhr uns der Bus zu einem Nachmittag mit Entspannung in der Na-

tur an einem herrlichen kleinen Bergsee direkt am Rennsteig. Bei Kaffee und Kuchen mit abschließendem Gesang ließen wir alle die „Seele baumeln“. Und natürlich präsentierten wir Sänger dort einen kleinen Auszug aus unserem Liedrepertoire



und fanden dabei dankbare Zuhörer – erstaunlicherweise gerade auch unter den dortigen jungen Leuten. Zurück in unserem herrlichen Hotel hatten wir noch einen angeneh-



men Abend und schwangen noch das eine oder andere Tanzbein. Am nächsten Morgen stand dann ein Besuch der Thüringer Landeshauptstadt Erfurt an.

Eine Stadtführung führte uns bis vor das traditionelle Gasthaus „Christoffel“, vor

dessen sehr gut besuchten Terrasse wir Sänger uns mit einem Ständchen erfolgreich den Einlass ersangen. Den Nachmittag konnte dann jeder für sich gestalten, der eine



bei einem ausgedehnten Spaziergang und der andere mit einem Besuch des Doms. Zurück im Hotel genoss die Reisegruppe erneut das perfekte Ambiente und darüber hinaus einen hervorragenden Vortrag der Finsterberger Historikerin Kerstin Messing. Die Schwester unseres

Sängers Uwe brachte uns die abwechslungsreiche und zugleich spannende Geschichte und Gegenwart von Finsterbergen mit vielen Bildern nahe. So ging auch dieser abwechslungsreiche Tag zu Ende. Am Sonntagmorgen stand für uns zwar die Abreise an, aber die Reiseleitung hatte noch einige Trümpfe im Ärmel. Aber zuerst hieß es, dem Personal unseres Hotels „Rennsteigblick“ mit einem Ständchen Danke zu sagen. Viele fleißige Hände sorgten in diesem gemütlichen Haus für eine erholsame Atmosphäre und realisierten alle unsere Sonderwünsche. Anschließend machten wir Halt in Reinhardsbrunn, um dort das fast vergessene Jagdschloss des Herzogtums Sachsen-Coburg und Gotha zu besuchen. Die Führung durch das romantische und von Historie strotzende Gelände deckte für uns manches Geheimnis auf. So weilte hier mehrfach auch die britische Königin Victoria. Aber das hier vermutete Bernsteinzimmer konnten auch wir leider nicht finden. Anschließend ging es mit dem Bus wieder hoch zum Rennsteig. Im Heuberghaus genossen wir bei Musik und erneut herrlichem Wetter die lokale Küche mit Thüringer Klößen, Gulasch oder Wild. Die letzte Station der Reise schließlich war Vacha, ein ehemals deutsch-deutscher Grenzort im Werratal. An der „Brücke der Einheit“ setzten wir uns zurück in die 70er Jahre, als hier Bauernhöfe, Wohnhäuser und Firmen der Absicherung einer unmenschlichen Grenze geopfert wurden. Dieser Rückblick verstärkte unser Wissen um die Notwendigkeit der Freiheit, die „Verbundenheit mit Gesang – auch über Ferne“ ermöglicht, das Motto der wieder sehr gelungenen Konzertreise des Männerchores Bachem 1904 e.V.. Viele Sangesgrüße Uwe“

Nr. 22/2024

Stadtzeitung BAD NEUENAHHR-AHRWEILER

Seite 13

## ■ Männerchor Bachem auf Konzertreise in Thüringen

Thüringer Vereine hatten nach der Ahrflut großzügig für den Wiederaufbau gespendet - die Bachemer Sänger überbrachten nun persönlich ein großes Dankeschön.

BACHEM / FINSTERBERGEN. Für den Männerchor Bachem 1904 e.V. ist es eine lange Tradition, alle zwei Jahre eine Konzertreise durchzuführen. Nach der durch Corona und Flut erzwungenen mehrjährigen Pause ging es an Christi Himmelfahrt für vier Tage nach Thüringen, genauer nach Finsterbergen, einem Dorf direkt am Rennsteig. Einwohner und Vereine dieses kleinen Ortes, aus dem auch ein Bachemer Sänger stammt, sammelten im Sommer 2021 Geld für Projekte zum Wiederaufbau nach der Flut. Hierfür wollte der Bachemer Männerchor mit einem Konzert Danke sagen und fand für diese Idee einen ortsansässigen Chor.

Und schon die Fahrt dahin war spannend. Denn nach dichtem Nebel am Rhein lichtete sich dieser bei Gießen, wo die Reisegruppe im Kloster Schiffenberg eine Verpflegungsrast mit wärmender Sonne genießen konnte. Wenige Stunden später gestaltete der Chor in der Dreifaltigkeitskirche von Finsterbergen mit der dortigen „Sängervereinigung Harmonie 1863 e.V.“ ein Konzert in einer gut gefüllten Kirche. Der Thüringer Chor glänzte mit einem Potpourri aus verschiedenen Frühlingsliedern, dem sich die Bachemer anschlossen und mit einigen weltlichen Beiträgen zusätzliche Akzente schufen. Beides kam an! Nach dem Verlesen des Grußwortes des



der MCB in der Dreifaltigkeitskirche von Finsterbergen mit der dortigen „Sängervereinigung Harmonie 1863 e.V.“  
Foto: Uwe Hölger

Bürgermeisters von Bad Neuenahr-Ahrweiler, Guido Orthen, entbrannte ein langanhaltender Beifall und die Forderung nach der gerne gewährten gesanglichen Zugabe. Danach fiel die Anspannung von beiden Chören und sie konnten sich befreit zur „After-Work-Party“ treffen, die mit einer Überraschung aufwartete: So trug Dr. Schwab aus dem benachbarten Friedrichroda über die Geschichte der dort erfundenen Mundharmonika vor - eine spannende Lehrstunde auch für die Mundharmonikagruppe des Bachemer Chores. Diese zeigten danach zusammen mit Dr. Schwab ihr Können und motivierten alle Anwesenden zu frohem Gesang. Der nächste Tag führte zu den Sportstätten nach Oberhof. Gekrönt wurde dies mit einem Biathlon-Schießwettkampf. Sänger Michel traf mit dem Original-Gewehr die meisten der kleinen Scheiben. Dieser Wettkampfatmosphäre folgte

am Nachmittag Entspannung in der Natur an einem herrlichen kleinen Bergsee direkt am Rennsteig. Bei Kaffee und Kuchen mit abschließendem Gesang ließen alle Mitreisenden die „Seele baumeln“. Und natürlich präsentierten die Sänger dort einen kleinen Auszug aus ihrem Liedrepertoire und fanden dabei dankbare Zuhörer. Am nächsten Morgen stand dann ein Besuch der Thüringer Landeshauptstadt Erfurt an, der mit einer Stadtführung begann und am traditionellen Gasthaus „Christoffel“ mit einem Ständchen für die Passanten endete. Zurück im Hotel genoss die Reisegruppe einen hervorragenden Vortrag der Historikerin von Finsterbergen über dessen abwechslungsreiche Geschichte und Gegenwart.

Am Sonntagmorgen stand zwar die Abreise an, aber die Reiseleitung hatte noch einige Trümpfe im Ärmel. So machte

man zunächst Halt in Reinhardsbrunn zum fast vergessenen Jagdschloss des Herzogtums Sachsen-Coburg und Gotha. Die Führung durch dessen Park deckte manches Geheimnis auf. Anschließend ging es mit dem Bus wieder hoch zum Rennsteig, um bei Musik und erneut herrlichem Wetter die lokale Küche zu genießen. Die letzte Station der Reise schließlich war Vacha, ein ehemals deutsch-deutscher Grenzort im Werratal. An der „Brücke der Einheit“ konnten sich die Reisenden zurückversetzen in die Siebzigerjahre, als hier Bauernhöfe, Wohnhäuser und Firmen der Absicherung einer unmenschlichen Grenze geopfert wurden. Dieser Rückblick verstärkte das Wissen um die Notwendigkeit der Freiheit, die „Verbundenheit mit Gesang – auch über Ferne“ ermöglicht, das Motto der wieder sehr gelungenen Konzertreise des Bachemer Männerchores.